Aus dem Zentralvorstand

An seiner Oktober-Sitzung hat der Zentralvorstand der FMH …

– die Stellungnahme der FMH zur Versichertenkarte beraten und eine definitive Version zuhanden des BAG verabschiedet. (Eine Zusammenfassung der Stellungnahme, die wir als Medienmitteilung publiziert haben, finden Sie in dieser Ausgabe der SÄZ);

– der Stellungnahme zur Teilrevision der Krankenversicherungsverordnung (KVV) zugestimmt. Darin geht es um die Themen Rechnungskopie im «tiers payant», Prämienverzug/Leistungsaufschub und um die Berücksichtigung der von santésuisse und FMH bereits unterschriebenen LeiKoV (Vereinbarung über die Kontrolle und Steuerung von Leistungen und Kosten betreffend TARMED im KVG-Bereich);

– beschlossen, sich gegen das Vorhaben der Versicherer zu wehren, die FMH vom Recht zu entbinden, an der strategischen Geschäftsführung von SwissDRG mitzuwirken;

– die Änderungsvorschläge für die FMH-Standesordnung (Anpassung an die revidierten Statuten) gutgeheissen und beschlossen, für den «Schweizerischen Ärztlichen Ehrenrat» einen neuen Namen zu suchen, der der Ärztekammer unterbreitet werden soll;

– beschlossen, einige Änderungsvorschläge in die Vernehmlassung zur Geschäftsordnung der FMH einzubringen. Dabei geht es um das Aufnahmeverfahren für ordentliche Mitglieder, das Milizprinzip im ZV sowie um die Aufgabenfestlegung von ZV-Kommissionen;

– den positiven Revisionsbericht der FMH-Dignitätsdatenbank zur Kenntnis genommen;

– zur Kenntnis genommen, dass Dr. Pierre-François Cuénoud, Dr. Franco Muggli, Dr. François Ansermet und Dr. Patrick Haemmerle der SAMW als neue Delegierte für den Senat gemeldet werden (ab 1. Januar 2007);

– die Wahl von Herrn Dr. med. Peter Tschudi, Urdorf, als Vizepräsident für die Belange der Medizinischen Praxisassistentinnen ab 1. Januar 2007 bestätigt;

– den Stand der Dinge im Projekt Health Professional Card (HPC) zur Kenntnis genommen und die Generalsekretärin damit beauftragt, einen Finanzierungsvorschlag auszuarbeiten;

– einer Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, ein Führungsinstrumentarium für den ZV zu erarbeiten, mit dem Ziel, strategische Prioritäten zu setzen und über ein wirkungsvolles Controlling zu verfügen.